

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste
Mahnwache:**

Freitag, 14. März 2025



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für einen selbstbestimmten Wiederaufbau des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen und Aussagen.

Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

**Im Wissen um die extrem prekäre Lage in Gaza:
Israel muss die militärische Eskalation in der
Westbank beenden**

Die UNRWA muss weiter arbeiten können

Die Schweiz muss aktiv werden

Lesen Sie mehr dazu auf der Rückseite >>>>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Veranstaltungshinweise:

Bern, 26. Februar 2025, 19 30 h

Le Cap, Predigergasse 3 bei Franz. Kirche, Bern,

Atef Abu Saif, Autor aus Gaza

Lesung (deutsch) aus dem Buch **«Leben in der Schwebel»**

(Deutsch 2024) und Diskussion (englisch),

Moderation H.Fähndrich, Übersetzer

19. Februar 2025, 18 30 – 20 Uhr **Webinar**

Pfr. Mitri Raheb, Bethlehem

Thema **„Die palästinensische Zivilgesellschaft stärken“**.

Wer sich dafür interessiert bitte anmelden:

<https://www.dialogweg.de/veranstaltungen-3>

Berner Mahnwache: www.nahostinfo-bern.ch

Netzwerk: www.swiss-palestine-network.ch

2025 Eindrücke zur Westbank:
Vom 21.1.-27.1.25 attackieren Siedler täglich Häuser und Dörfer in der ganzen Westbank. Am 28. Und 29.1.25 wurden insgesamt 12 PalästinenserInnen getötet. Es gab auch israelische Verletzte. (Quelle UN)



Hauszerstörungen nehmen zu, oben Ost-Jerusalem 17.12.24, im ganzen Jahr 2024: total 1'362 Häuser, 2492 Personen verloren ihr Heim, ungleich mehr sind davon mitbetroffen.

Lichtblicke:

Stellungnahme von Kairos Palästina, der grössten ökumenischen Bewegung Jan. 25: **“Unsere Zukunft und ihre Zukunft sind eins.** Entweder der Kreislauf der Gewalt, der uns beide zerstört, oder Frieden, der uns beiden zugutekommt.“



Ein int. Wissenschaftsrat (Prof. R.Bocco, Geneva Graduate Institute, Bild) hat im November eine detaillierte Studie mit einem Friedensvorschlag auf föderalistischer Ebene vorgelegt.

Friedensnobel-Preisträgerin Mairead Corrigan Maguire (Nord-Irland) schlägt Prof. Mazim Qumsiyeh, Leiter und Gründer des palästinensischen Instituts für Biodiversität und Nachhaltigkeit (Uni Bethlehem) für den Friedensnobelpreis vor.

Forum für Menschenrechte: Israel muss die militärische Eskalation im Westjordanland beenden

Während in Gaza seit dem 19. Januar ein Waffenstillstand gilt, eskaliert die Gewalt im Westjordanland. Gemäss dem UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte haben in den vergangenen Tagen israelische Siedler:innen vermehrt palästinensische Dörfer angegriffen und dabei Häuser und Autos in Brand gesetzt. Die israelische Armee hat diese Angriffe nicht nur toleriert, sondern gleichzeitig die Bewegungsfreiheit von Palästinenser:innen im Westjordanland massiv eingeschränkt und mit zahlreichen neuen Checkpoints Zugangsstrassen zu wichtigen Städten wie Jericho, Nablus, Tulkarem und Hebron blockiert.

Besonders drastisch ist gemäss UNO-Angaben die Lage in der Stadt Jenin. Seit Wochenbeginn seien dort infolge eines israelischen umfangreichen Militäreinsatzes mehrere Personen getötet worden, das lokale Krankenhaus sei durch den Einsatz ausserdem von der Strom- und Wasserversorgung abgeschnitten und Zufahrtsstrassen blockiert. Im Norden des Westjordanlandes hatten die massiven israelischen Militärinterventionen bereits im August 2024 dutzende Todesopfer und grosse Schäden in der zivilen Infrastruktur zur Folge.

Als Depositarstaat der Genfer Konventionen wird die Schweiz im März 2025 eine Konferenz der Vertragsstaaten einberufen mit dem Ziel, den Schutz der palästinensischen Bevölkerung zu stärken. Als Gastgeberin trägt die Schweiz deshalb eine besondere Verantwortung, sich für die völkerrechtlich verbrieften Rechte der Palästinenser:innen einzusetzen.

Das Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina erneuert deshalb seine Forderung vom 26. September 2024 an den Schweizer Bundesrat, die Angriffe auf und Restriktionen für unbewaffnete Zivilist:innen sowie die massive Zerstörung der städtischen Infrastruktur in mehreren Orten des Westjordanlands klar zu verurteilen und sich dafür einzusetzen, dass Israel seine Militäroperationen im besetzten Westjordanland sofort und langfristig einstellt und die Gewalttaten der Siedlergruppen unterbindet. Die israelische Besetzung des palästinensischen Gebiets widerspricht internationalem Recht. Dies hat der Internationale Gerichtshof im vergangenen Juli klargestellt, und dies entspricht auch der Position der Schweiz. Dieser Position zur Umsetzung zu verhelfen, muss das Ziel der geplanten Konferenz sein.

*Das Forum für Menschenrechte in Israel/Palästina ist ein Zusammenschluss von 12 NGO. ,
Quelle: <https://www.forum-menschenrechte.ch/1.25>,*

14.2.25 Beachten Sie die Website: www.nahostinfo-bern.ch (Archiv), Adresse Mahnwache. Fachstelle OEME Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Altenbergstr. 66, PF, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme